Datum: 29.06.2012

BASELLANDSCHAFTLICHE ZEITUNG

Basellandschaftliche Zeitung AG
4410 Liestal
061/ 927 26 00
www.basellandschaftlichezeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'819
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 22
Fläche: 114'616 mm²

Bio geht längst ohne Subventionen

Birsmattehof Der Genossenschaftshof in Therwil liefert mit seinem Gemüsekorb erfolgreich Bio-Produkte

Obwohl der Hof idyllisch liegt: Auch auf dem Birsmattehof stehen ein Gewächshaus und ein Folientunnel. FOTOS JURI JUNKOV

Blick auf den Birsmattehof zwischen Therwil und Biel-Benken. Rechts der dreijährige Anbau.

Eva von Allmen prüft im Gewächshaus die Gurken.

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Datum: 29.06.2012

BASELLANDSCHAFTLICHE ZEITUNG

Basellandschaftliche Zeitung AG
4410 Liestal
061/ 927 26 00
www.basellandschaftlichezeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'819
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 22
Fläche: 114'616 mm²

Auf dem Birsmattehof leben auch einige Kühe und Kälber.

Fast 1800 Tonnen Gemüse wurden 2011 auf dem Birsmattehof produziert. Darunter auch Kartoffeln.

Blick in einen Gemüsekorb im Depot in Liestal. SMO

VON SEBASTIAN MOOS

Die Sonne verschwindet langsam hinter dem Horizont, eine Kuhherde treibt auf die Weide. Der Birsmattehof, eingeklemmt zwischen Therwil und Biel-Benken, ist an diesem Abend eine kleine Oase inmitten der Basler Agglomeration. Dabei kann es hier auch hektisch zugehen, wenn Hunderte von Gemüsekörben bepackt und für den Transport parat gemacht werden. Der genossenschaftlich bewirtschaftete Hof lebt nämlich grossenteils von seinem Gemüseabo.

Allwöchentlich ein Korb Gemüse

Das Prinzip ist einfach: 46 Mal im Jahr liefern die Mitarbeiter Gemüsekörbe, erhältlich in drei Grössen, in die 44 Depots in und um Basel. Der Kunde holt am Liefertag seinen Korb selbst ab. Die farbigen Plastikkörbe sind gefüllt mit Gemüse, die auf dem Birsmattehof in Biosuisse-Qualität hergestellt werden. Es gibt das, was gerade wächst oder an Lager ist. Auf Kundenwünsche können die Angestellten nur sehr beschränkt Rücksicht nehmen. «Wir möchten, dass die Konsumenten am Lauf der Jahreszeiten und an den natürlichen Ernteschwankungen teilhaben», erklärt Eva von Allmen, kaufmännische Angestellte des Birsmattehofs. Mit dieser Vertragslandwirtschaft scheint der Hof den Nerv der Zeit zu treffen: Anfang Juni hatten 1679 Haushalte einen Korb abonniert. Das sind mehr als doppelt so viele wie noch 2006.

Genossenschafter legen Hand an

Eine Spezialität des Birsmattehofs: Die Genossenschafter arbeiten je nach Korbgrösse eine bestimmte Stundenzahl auf dem Hof mit. So ernteten am 9. Juni Studenten und Familien Hand in Hand Kefen oder pflanzten jungen Lauch um. «Den typischen Birsmatte-

«Man muss vom Image wegkommen: Ein Bio-Betrieb kann auch effizient arbeiten.»

Eva von Allmen, kaufmännische Angestellte Birsmattehof

hof-Kunden gibt es nicht», sagt von Allmen. Die meisten Abonnenten kommen zwar aus Basel; vom Stöckelschuh bis zum Birkenstock seien aber alle Typen vorhanden.

Auch auf dem lauschigen Birsmattehof stehen ein Gewächshaus und ein Folientunnel, Kühlräume in der Grösse kleiner Kirchen sind im Winter voll mit Lagergemüse. «Man muss vom

Datum: 29.06.2012

BASELLANDSCHAFTLICHE ZEITUNG

Basellandschaftliche Zeitung AG
4410 Liestal
061/ 927 26 00
www.basellandschaftlichezeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'819
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 22
Fläche: 114'616 mm²

Image wegkommen: Ein Bio-Betrieb kann auch effizient arbeiten», entgegnet von Allmen. «Warum darf er nicht ein Gewächshaus haben? Warum nicht auch Maschinen einsetzen?» Der Betrieb sei so gross, dass die 34 Mitarbeiter nicht mehr alles von Hand machen könnten. Diese stammen aus neun Nationen, «ein spannendes Völklein», sagt von Allmen. Viele haben einen unbefristeten Vertrag. Ohne temporäre Aushilfskräfte im Sommer kommt jedoch auch der Birsmattehof nicht aus.

Erfolg auch ohne Subventionen

Da der Birsmattehof eine juristische Personen ist, muss er ohne Direktzahlungen auskommen. «Wir würden sie gerne nehmen», sagt von Allmen, «aber es erfüllt uns auch mit einem gewissen Stolz, dass wir es alleine schaffen.» 2011 machte der Birsmattehof einen Gewinn von knapp 150 000 Franken. Etwa drei Viertel der Einnahmen stammten aus dem Gemüseabo. Daneben beliefert er Märkte, einen Bioladen und verkauft direkt ab Hof. Den Gewinn investiert die Genossenschaft in verschiedene Projekte; ein Stall mit Photovoltaik-Anlage ist geplant. Die Sonne ist schon fast untergegangen, als von Allmen noch einmal die Philosophie des Birsmattehofs erklärt: «Für uns ist das hier kein Brotjob, sondern etwas, hinter dem wir stehen können.»

Es begann 1980 mit einer Gruppe kritischer Konsumenten

Der Birsmattehof ist **der erste und grösste Hof, der in der Region Vertragslandwirtschaft betreibt**. Er gehört nicht einem einzelnen Bauern, sondern der Agrikultur-Kooperative Basel (Agrico). Eine Genossenschaft, die sich 1980 in Basel formierte. 1981 hat sie den ersten «Gemüsesack» ausgeliefert. Die **Gruppe von Konsumenten** sträubte sich gegen das verpackte Gemüse im Supermarkt, «ohne über dessen Anbauweise und Herkunft Bescheid zu wissen», wie es in einem Flyer aus der Gründungszeit heisst. Die Genossenschaft hat dazu den Birsmattehof erst gepachtet, 1993 verkaufte ihn die Besitzerfamilie an die Genossenschaft. Etwas später konnten auch Nicht-Genossenschafter den Gemüsekorb abonnieren. **Das oberste Organ der Genossenschaft ist die Mitgliederversammlung**. Sie wählt die fünfköpfige Geschäftsleitung und bestimmt den Anbauplan. Die Geschäftsleitung hat Kompetenzen, die sie an die Arbeiter auf dem Hof weitergibt. Einer darunter übernimmt die Gesamtkoordination. Rund 540 Genossenschafter bilden den treuen Kern. (SMO)

Das beliebteste Gemüse sind wohl die Tomaten

Das Gemüseabo gibt es in **drei verschiedenen Grössen**: Von etwa drei Kilogramm (klein) bis sieben bis zehn Kilogramm (gross). Über 1000 Kunden haben den kleinsten Korb abonniert, ungefähr 500 den Mittleren und nur etwas mehr als 40 die grösste Version. Für das wöchentliche Gemüsepaket für zwei bis drei Personen mussten die Genossenschafter 1981 noch 440 Franken im Jahr bezahlen. Heute kostet die kleinste Variante für Genossenschafter 199 Franken das Quartal. **Das beliebteste Gemüse** seien wohl die Tomaten, meint Eva von Allmen, kaufmännische Angestellte des Birsmattehofs. Auf rund zwölf Hektaren bauen die Mitarbeiter knapp 60 Gemüsesorten an. Der Betrieb umfasst **eine Fläche von insgesamt 17 Hektaren** landwirtschaftlicher Nutzfläche. Den grössten Anteil machten 2011 mit 42 Tonnen die Rüebli aus, gefolgt von Tomaten (24 Tonnen) und Lauch (12). 65 000 Stück Sommersalate wurden geerntet. Die restlichen Hektaren sind Wiesen und Weiden: Auf dem Birsmattehof leben zehn Mutterkühe und sieben Kälber sowie 200 Legehennen. (SMO)

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 46558972
Ausschnitt Seite: 3/3